

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 4-8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 49.

Montag, den 30. April 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Dienstag nachm. 1 Uhr werden im Hause des H. Holl hier (neben dem Postgebäude) gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 pol. Kleiderkasten, 2 Waschkomode mit Marmorplatte, 4 Fauteuils, 2 Rohrstuhl, 2 Bettröcke, 1 Matratze, Tische, 1 Spiegel, 1 pol. Rauchtischchen, 1 Notenständer, 1 Schirmständer, 1 Regulator, Bücher, 1 Herrenanzug, 1 gold. Fingerring, 1 Zweirad, 1 Tafelwagen u. Sonstiges, sowie Papier u. Hilfen zur Cigarettenfabrikation u. Verpackungsmaterial.

Gerichtsvollzieher:
Gutbub.

Ein

Bügellehrling

wird angenommen.

Wo? sagt die Redaktion.

**Kleesamen,
Grassamen,
Hafer u. Wicken**

in bester keimfähiger Ware empfiehlt
Fr. Treiber.



Unserem lieben, blonden
Robert

zu seinem morgigen 19.
Wiegenfeste ein an der

Wildmannsbrücke anfangendes
durch die König-Karlstrasse fahrendes
und im Straubenberg verknallendes,
dreifach donnerndes

Hoch!

dass der ganze Straubenberg zittert
und bebzt.

Gelt Robert des ist a Fässle wert.

Schuld- u. Bürg-Scheine
empfehlen die Buchdruckerei von B. Hofmann.

Bin jeden

**Dienstag vorm. von halb 9 bis 11 Uhr in Wildbad,
Hauptstrasse 100**

(im Hause des Herrn Hofkonditor Lindberger)
zu sprechen und empfehle mich der verehrl. Einwohnerschaft
von Wildbad u. Umgegend bestens.

Achtungsvollst

**B. Hanser, Zahntechniker,
Pforzheim westl. Karlfriedrichstr. Nr. 1.**

Parketboden-Wichse

von

**A. Mayer, Marktplatz 6
Stuttgart**



an Güte und Billigkeit unübertroffen
in weiß u. gelb aus Wachs u. Terpentinöl zubereitet, nur
echt mit obiger Marktplatz-**Etikette.**

Preis: per Büchse 1 Kilo M. 1.50 1/2 Kilo 80 Pfg.

Niederlage für Wildbad bei

Carl Wilsch. Bott.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein

**Lager in Spiegeln, Vorhang-
Galerien, Wiener- und Nuss-
baum-Rohrsessel**

in schönster Auswahl.

**Karl Schulmeister,
Schreinermeister.**

Welschkornmehl Mehl Nr. 5

1/2stels Btr. oder sackweise empfiehlt billigst.
Bäcker Beachte.

Güntner's Schuhfett

sowie Güntner's

Schnellglanz-Wichse

ist zu haben bei

Chr. Batt.

Reife

Backsteinfäse

empfehlen

J. F. Gutub.

Transportable

Gasglühstrümpfe

vorzüglich, schneeweiß brennend, jedes Stück

in runtem Carton, per Stück 30 S

empfehlen

Carl Wilh. Bott.

Selbstgemachte

Eier-Nudeln

empfehlen

Chr. Batt.



Schmiedeiserne Möbel

(von der Schorndorfer Möbelfabrik)
empfehlen zu Fabrikpreisen.

Fr. Treiber.

Musterbuch u. Preisliste stehen zu Diensten.

W i l d b a d.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hackenstiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeng-, Knopf- u. Hackenstiefel.

Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuchschuh von M. 1.50 an.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

England und Transvaal.

Marseille, 24. April. Der Ingenieur Léon der Vertreter der Kreuzotwerke in Transvaal ist hier eingetroffen und hatte eine Unterredung mit einem Berichterstatter, in der er sagte, die Buren seien ausgezeichnete Schützen und Artilleristen, was die großen Verluste der Engländer erkläre, die sich auf 40 000 Mann beliefen, während die Buren nur 6000 Mann darunter 600 tote, verloren hätten. Léon meint, daß die Buren sich auf die Defensiv beschränken und wenn nötig, selbst Pretoria aufgeben würden. Die Buren würden sich dann in die unzugänglichen Berge zurückziehen. Wenn England die Republiken annektieren sollte, so würden 150 000 Mann Besatzung des Landes nötig werden, ohne daß der Friede herbeigeführt würde. Das Klima sei für die Europäer und die europäischen Pferde schlecht.

Pretoria, 26. April. Reutermeldung vom 25. ds.: Gestern Abend fand in der Eisengießerei Beagbie, welche jedoch von der Regierung als Arsenal benützt wird, eine große Explosion statt. Die Gebäude wurden völlig zerstört. 10 Personen wurden getötet, 32 verletzt. Die meisten Verunglückten sind französische und italienische Arbeiter. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt. Sofort nach der mit einem furchtbaren Knall erfolgten Explosion standen sämtliche Häuser der Nachbarschaft in Flammen. Das Geschrei der Frauen und Kinder in den anstößenden Straßen erhöhte die allgemeine Bestürzung. Die Ambulanz der Gesellschaft vom roten Kreuz leistete den Verwundeten gute Dienste.

London, 27. April. (Reutermeldung aus Pretoria vom 26. ds.) Die gemeldete Explosion im Regierungsarsenal ereignete sich nicht in Pretoria, sondern in Johannesburg und zwar an dem anderen Ende der Straße, in der die Fabrik Beagbie liegt.

London, 26. April. Die „Times“ melden aus Laurezo Marquez vom 25. d. M. Glaubwürdige Augenzeugen versichern, die Burenregierung sammle große Mengen von Vorräten in den Depots des Distrikts

Lydenburg an, was die Annahme bestätigt, daß die Buren diese Berggegend als letzte Stellung ansehen; inzwischen werde das Gelände von Johannesburg und Pretoria stark befestigt. In der Gießerei vor Johannesburg werde Tag und Nacht gearbeitet. Es werden jede Woche 600 Geschosse hergestellt.

Milwal North, 26. April. Reutermeldung vom 25.: Zwei aus der Koptolonie stammende Kundschafter sind hier eingetroffen, welche den Buren, die bei Wepener standen, entkamen. Sie sagen, daß der Kriegsrat der Buren den von den Engländern in Wepener eingeschickten Landdrost Van der Hoeven zum Tode verurteilten.

Warrenton, 27. April. (Reutermeldung vom 26. ds.) Die Buren in Klipdam, zu denen 800 Aufständische aus Priedelka gestoßen waren, nahmen 200 Säcke mit Mehl in Beschlag, welche kürzlich zurückgekehrten Flüchtlingen gehört hatten, von denen 4 zu Gefangenen gemacht wurden.

London, 27. April. Lord Roberts telegraphiert aus Bloemfontein vom 6. ds. Mts.: General Hamilton vertrieb gestern den Feind aus seiner starken Stellung bei Jowelsport durch eine brillante ausgeführte Umgebungsbewegung, ausgeführt von den Generalen Ridley und Smith-Dorrien, welche heute in der Richtung nach Thabochu vorrücken. Unsere Verluste sind gering.

Glandslaagte, 27. April. Reutermeldung vom 26. v. Mts. In der letzten Nacht haben die Buren noch ein Geschütz auf die Hügelkette vor der britischen Front in Stellung gebracht, so daß sie jetzt mit drei Geschützen die britische Stellung hier beherrschen. Die Buren sind fest überzeugt, daß die britischen Geschütze wegen ihrer gut hergerichteten Verschönerungen sie nicht treffen können. Die Eingeborenen melden, daß die Buren von den Biggorsbergen herabgekommen sind, um die hier befindlichen Truppen zu verstärken.

N u n d j a u.

Stuttgart, 27. April. In der Kammer der Abgeordneten gab heute Ministerpräsi-

dent Freiherr v. Wittmann namens des Gesamtministeriums die Erklärung ab, daß die Regierung außer Stande sei, während des Restes der gegenwärtigen Legislaturperiode das Steuerreform-Gesetz nochmals einzubringen.

Seine Majestät der König hat die erl. Finanzamtmanntelle in Neuenbürg dem Finanzreferendar I. Kl. Schäffer übertragen.

Feuerbach, 25. April. Nach amtlicher Schätzung betrug der Wildschaden diesen Winter auf hiesiger Markung etwas über 6000 M. — Zwischen dem hiesigen Meisterschaftsringer von Württemberg G. Dettlinger dem Meisterschaftsringer von Bayern, Haberseder von München und dem Meisterschaftsringer von Rußland, Pehlinsky von Riga, fand gestern Abend im Saale der Brauerei Höder ein Ringkampf statt, in dem Dettlinger von hier den Sieg errang, da derselbe an Kraft den anderen weit überlegen war.

Herrenalb, 24. April. Die seit längerer Zeit im Gaisthal vorgenommenen Bohrungen, welche den Zweck hatten, eine Thermalquelle zu erschließen, sind mit dem heutigen Tage endgültig aufgegeben worden. Der Hauptgrund hierfür ist darin zu suchen, daß ein von sachmännischer Seite ausgehendes Gutachten den günstigen Erfolg der Bohrungen in Zweifel setzte. Für Herrenalb als Kurort ist das Scheitern so mancher Hoffnungen, die sich an das Unternehmen knüpften, lebhaft zu bedauern.

Calw, 26. April. Heute nacht um 2 Uhr brach in Oberhaugstett ein mächtiges Feuer aus, das einen großen Gebäudekomplex in kurzer Zeit vernichtete. Trotz angestrengtester Tätigkeit der Ortsfeuerwehr und der benachbarten Feuerwehren konnten die Häuser nicht gerettet werden; ebenso ist das Mobiliar fast vollständig verbrannt. Die Abgebrannten sind David und Joh. Schalte, Bauer Schötle und Steinhauer Kübler. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 10,000 M. und der Mobiliarschaden auf 8000 M. Die Ursache des Brandes soll in einem Kamindefekt liegen.

Eßlingen, 24. April. Gestern verendeten von auf dem Güterbahnhof hier angelom-

menen Italien. Hühnern etwa 50 Stück. Die Ursache dürfte in der Hühnercholera zu suchen sein. Die Kadaver der Tiere wurden auf beföhrliche Anordnung vergraben.

Hall, 26. April. Pfarrer Faulhaber wurde wegen eines Vergehens des einfachen Bankrotts und wegen vier Vergehens des vollendeten Betrugs zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren 3 Monaten, der Angeklagte Herwig wegen 4 Vergehens des vollendeten Betrugs und wegen Vergehens des versuchten Betrugs zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt, auf welche 5 Monate der erlittenen Untersuchungshaft eingerechnet werden. Gegen Faulhaber wird zur Sicherung des Vollzugs Haftbefehl erlassen. Der Verlust der Ehrenrechte, den der Staatsanwalt beantragt hatte, wurde abgelehnt.

Freudenstadt, 25. April. Auf trübliche Weise verunglückte gestern nachmittags in der Nähe der Station Hochdorf der 31 Jahre alte von hier gekürtige Hilfsheizer Käufer. Er war auf der Fahrt von Gutingen nach Freudenstadt auf der Lokomotive thätig, als er auf bis jetzt uns nicht näher bekannter Ursache bei Hochdorf von derselben fiel, und so mit dem Kopfe gegen einen Kandelaber geschleudert wurde, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Hoffnungslos wurde der Schwerverletzte nach Gutingen und von dort nach Freudenstadt transportiert, wo er im Bezirkskrankenhaus heute früh 4 1/2 Uhr seinen Wunden erlegen ist. Um den fleißigen und soliden Mann trauert eine betagte Mutter und eine Braut.

Wochenwangen, O.A. Ravensburg, 25. April. Gestern abend kurz nach 9 Uhr wurde der hiesige Stationswärter unweit des Bahnhofes von dem Schnellzug 54 Friedrichshafen-Ulm überfahren und ihm hierbei der Kopf vom Rumpfe getrennt, auch sonst wurde sein Körper übel zugerichtet. Der so jäh ums Leben gekommene war ein brabar, pflichteifriger Bediensteter; er hinterläßt Frau und Kinder.

Aus Friedrichshafen, 25. April, wird geschrieben: Die Zepelinische Luftschiffhalle steht noch immer auf dem Strande bei Ranzell fest. Wie es scheint, werden keine weiteren Anstrengungen gemacht, den Schuppen wieder flott zu machen und an seinen früheren Standort im See zurückzubringen. Man will diese Arbeit dem See überlassen und abwarten, bis die Halle durch eine Erhöhung des Wasserstandes gehoben und transportabel wird, was wohl bei eintretender Schneeschmelze in den Bergen möglich ist. Die ersten Fahrten sollen im Juni stattfinden.

Berlin, 27. April. Die Budgetkommission des Reichstags nahm mit 20 gegen 8 Stimmen den Zentrumsantrag an, worin die geforderte Schlachtschiff- und die Vermehrung der Auslandskolonne gestrichen und die Vermehrung der Materialreserve herabgemindert wird. Als Deckungsmittel wurde die von den Blättern mehrfach gemeldete Steuererhöhung respektive eine ergänzende, den Massenverbrauch nicht belastende neue Reichsteuer vorgeschlagen.

— Kein Schnaps für Soldaten. In Weh werden militärischerseits Erhebungen darüber angestellt, in welchen von den Wirtschäften, die vorzugsweise von Soldaten besucht werden, neben Wein und Bier auch Branntwein ausgeschänkt wird. In den Vororten ist die Erhebung bereits zu Ende; darauf sind die betreffenden Wirtse angewiesen

worden, an Militärs überhaupt keinen Schnaps zu verabfolgen.

— Ein sechsjähriger Lebensretter. Eine mutige und entschlossene That wurde zu Gant in Schlesien von einem sechsjährigen Knaben vollbracht. Dort stürzte an der Promenade das dreijährige Kind des Arbeiters Keller, welches am Ufer des Schwarzwassers gespielt hatte, in das Wasser. Der sechsjährige Knabe Alfons Weiblich kam gerade des Wegs und sah den Unfall. Ohne sich lange zu besinnen, stürzte sich der mutige Junge ins Wasser, ergriff das Kind und hielt es so lange fest, bis hinzukommende Personen das Kind und ihn selbst dem nassen Elemente entreißen konnten.

— Ein Opfer des Schnapsteufels wurde ein Arbeiter in Strehla i. S., der auf Veranlassung einiger Freunde drei Biergläser voll Nordhäuser ausgetrunken hatte. Er konnte sich seit dieser Zeit nicht mehr auf den Beinen halten und starb, nachdem er ziemlich vierzehn Tage lang schwer krank darnieder gelegen hatte.

Wien, 24. April. 14 Eisenbahnrangierer und eine Anzahl Hebler wurden verhaftet, welche in den letzten Monaten Diebstähle in großem Umfang aus den Waggons der österreichischen Staatsbahnen verübten. So viel bisher festgestellt wurde, bestand eine organisierte Gaunerbande, welche mit Diebstählen von Lebensmitteln, Geflügel, Fleischwaren, Kleidungsstücken und Stoffen sich betrafte. Der Schaden beläuft sich auf viele Tausende von Gulden.

— Ein Leichtgläubiger. Ein biederes Bäuerlein aus der Umgebung von Zürich fühlte das dringende Bedürfnis, nach Paris zur Ausstellung zu reisen. Kaum am Ostbahnhofe im Seinebabel angekommen, fand er nach einer Mitteilung des „Goulois“ sofort Gesellschaft durch zwei junge Männer, die ihm in lebenswürdigster Weise ein opulentes Frühstück anboten. Beglückt durch den lebenswürdigen Empfang nahm der Schweizer die Einladung an. Während des Mahles erklärte einer der jungen Leute, daß er in der Handtasche Wertpapiere im Betrag von einer Million besitze. Nun hätten er und sein Freund noch rasch einen Gang zu besorgen, er bitte ihren Gast, die Handtasche aufzubewahren, bis sie wiederkommen würden. Zur Sicherstellung würden sie sich nur die Brieftasche des Schweizer erbitten. So vielem Vertrauen konnte der Bauer nicht widerstehen, flugs übergab er seine mit 18 000 Frks. gespeckte Geldtasche den Fremden, deren Rückkehr er noch zur Stunde erwartet. Die Handtasche enthielt alte Zeitungen.

— Eine grausige Fahrt machte jüngst ein Fährmann aus Johnsonville (Victoria) der in seinem Boote vier Frauen und zwölf Kinder vor — den Flammen retten wollte. Die Kolonie hat in diesem heißen Sommer furchtbar unter Buschfeuer zu leiden gehabt und besonders schwer wurde der gesegnete Ghyppsländdistrikt heimgesucht; auf einer Farm verbrannten allein 30 000 Schafe. Im Walhalla bezirk ist eine Fläche von 40 Quadratmeilen vollständig abgebrannt; hier kamen auch vier Menschen in den Flammen um. In Johnsonville nun gerieten die am Tambosflusse belegenen großen Sägmühlen in Brand und bald stand der ganze Ort in Feuermeer. Jene Frauen und Kinder retteten sich in ein Boot, und der Fluß bot den einzigen Ausweg. Das Fahrzeug schoß da-

hin, aber die auf beiden Ufern rasenden Flammen eilten Stromab mit den Unglücklichen; bald wurde das Wasser schmaler, die Funken setzten die Kleider in Brand, und nur durch unablässiges Begießen mit Wasser wurde der Gefahr gewehrt. Als die Angst auf's Höchste gestiegen war, sprang plötzlich der Wind um — die Flüchtlinge waren gerettet! Keiner aber hatte mehr Haare auf dem Kopfe und die Kleider fielen wie Zunder vom Körper; im Krankenhause erholten sich jedoch die Aermsten bald wieder.

— Paris. Großfeuer in der Weltausstellung. Am Montag nachmittag verunglückten in der Weltausstellung bei einem Großfeuer in einem Restaurant der englischen Kolonialabteilung zehn Arbeiter, von denen drei ums Leben kamen und die anderen schwer verwundet wurden. Auch jetzt machte sich, wie bei dem letzten Theaterbrande, der Wassermangel sehr bemerkbar.

Charlow, 25. April. Letzten Sonntag brach in der Ansiedlung Malinowska bei Schugujew Feuer aus, welches sich infolge des starken Windes rasch ausbreitete. 500 Bauernhöfe mit allen Nebengebäuden wurden eingeschmert. Die Lage der Geschädigten ist verzweifelt. Mehre Tausend Personen sind ohne Obdach und Nahrung. Der Gouverneur begab sich an den Ort der Katastrophe.

— Unschuldig hingerichtet. In den 70er Jahren lebte in Chicago ein Farmer Thomas Egan. Seine Gattin und seine Stieftochter Kitty Lyons wohnten bei ihm. Mit seinen Nachbarn stand er in gutem Einvernehmen, doch mit seiner Familie war er häufig auf gespanntem Fuße, weshalb die Stieftochter sein Haus mied. Im Jahre 1878 übersiedelte er in die Nähe von Sioux Fall (Süd-Dakota), wo seine Gattin am 12. September 1880 ermordet wurde. Ihr Gatte wurde als der mutmaßliche Mörder zum Tode durch den Strang verurteilt und hingerichtet, trotzdem er seine Unschuld bis zum letzten Augenblick beteuerte. Nun machte dieser Tage seine Stieftochter, die sich mit einem Manne Namens van Dorn verheiratet hatte, im Staate Washington auf dem Totenbette das Bekenntnis, daß sie die Mörderin der Frau Egan sei und daß ihr Stiefvater unschuldig hingerichtet wurde. Der in dem Hospital anwesende Arzt nahm das Bekenntnis zu Protokoll und benachrichtigte die Verwandten des Hingerichteten.

— Eine neue Hinrichtungsmethode beabsichtigt die japanische Regierung versuchsweise einzuführen. Die Tötung des Delinquenten soll durch Erstickung erfolgen, indem er in eine besondere Zelle geführt wird, aus der die Luft dann herausgepumpt wird. Auf die Art soll der Tod schon nach einer Minute ohne jeden Schmerz eintreten, was allerdings nicht recht wahrscheinlich klingt.

.. (Biel verlangt.) Schmelzereidirektor (zu seinem Garderobenschneider): „Hier arbeiten Sie mir meinen alten Schlafrock schnell zu einem neuen Ordnungsmantel um!“

.. (Boshast) „Wie alt sind Sie, gnädiges Fräulein?“ — Mit meinem Rad: 31.“ — „So, so, Sie fahren ein heutiges Model?“

Briefkasten.

— Betrübte Radlerin. Sie hätten gleich Exelstor-Pneumatics für ihr Rad verlangen sollen, das sind die besten.

Sommerdienst
vom
1. Mai 1900.

Fahr-Plan

Sommerdienst
vom
1. Mai 1900.

Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim.

Stationen.		970			306			308			310			312			314			316			318			972			320			974					
		Personenz.			Persz.			Persz.			Personenz.			Persz.			Persz.			Schnellz.			P.-z.			Gem.-z.			Persz.			Gem.-z.					
		1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Wildbad	Abg.	4.30	5.46	7.42	8.50	10.51	1.30	3.25	5.40	6.50	8.10	9.02																									
Calmbach	Abg.	4.37	5.53	7.49	8.57	10.58	1.37	3.30	5.47	6.58	8.17	9.09																									
Höfen	Abg.	4.44	6.00	7.56	9.03	11.05	1.44	3.35	5.54	7.07	8.25	9.15																									
Rothenbach	Abg.	4.50	6.08	8.02	9.09	11.11	1.50	—	6.00	7.13	8.31	9.21																									
Neuenbürg	Abg.	4.59	6.19	8.09	9.17	11.20	1.57	3.48	6.09	7.22	8.39	9.28																									
Engelsbrand	Abg.	5.04	6.23	8.13	—	—	2.01	—	6.13	7.27	8.48	9.32																									
Birkenfeld	Abg.	5.13	6.30	8.20	9.26	11.29	2.08	—	6.20	7.35	8.50	9.38																									
Brötzingen	Abg.	5.19	6.36	8.25	9.31	11.35	2.13	—	6.25	7.41	8.56	9.44																									
Pforzheim	Anf.	5.25	6.42	8.30	9.36	11.42	2.18	4.05	6.30	7.48	9.02	9.50																									
nach Karlsruhe	Abg.	4.25	5.04	7.22	7.38	9.51	11.53	12.30	2.30	2.36	4.32	6.11	6.56	8.41	10.08	10.15	2.44																				
in Karlsruhe	Anf.	5.44	6.24	8.00	8.43	10.54	12.27	1.33	3.04	3.36	5.32	7.20	7.27	10.16	10.39	11.16	3.19																				
aus Pforzheim	Abg.	1.43	5.28	6.05	8.44	10.20	10.40	12.30	1.10	2.56	4.15	6.38	7.33	9.11	10.07	12.40																					
in Mühlacker	Anf.	1.56	—	6.38	9.07	10.45	10.55	12.47	1.34	3.17	4.36	6.50	7.56	9.24	10.31	1.03																					
aus Mühlacker	Abg.	2.05	—	7.45	9.18	11.02	12.45	12.55	—	3.27	4.42	5.17	—	8.39	9.31	—																					
in Stuttgart	Anf.	3.00	6.25	9.25	10.11	12.20	1.42	1.54	—	4.29	5.34	6.50	—	10.15	10.33	—																					
aus Stuttgart	Abg.	1.13	—	5.56	—	7.30	7.44	—	10.00	12.38	—	2.20	—	6.12	7.40	9.00																					
in Mühlacker	Anf.	2.13	—	6.50	—	8.27	9.09	—	11.52	1.39	—	3.54	—	7.12	9.16	9.49																					
aus Mühlacker	Abg.	2.25	4.33	6.59	7.08	—	9.22	—	12.00	2.07	1.44	4.03	5.38	—	8.00	9.25	9.53																				
in Pforzheim	Anf.	2.41	4.59	7.16	7.34	—	9.47	11.48	12.24	2.24	2.10	4.27	6.04	6.53	8.35	9.50	10.07																				
aus Karlsruhe	Abg.	1.01	3.26	4.51	7.23	9.01	9.54	11.42	11.52	1.47	3.04	5.57	6.12	8.30	8.40	11.30																					
in Pforzheim	Anf.	1.40	5.17	5.27	8.36	10.15	10.35	12.23	1.04	2.50	4.07	6.36	7.26	9.09	9.55	12.37																					

Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

Stationen.		679			307			309			311			313			973			315			317			1423			319			321			971			323		
		Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Schnellz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.			Persz.					
		1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.			
Pforzheim	Abg.	5.55	7.21	8.48	10.00	12.35	—	1.55	2.32	4.35	5.20	6.18	7.00	7.35	10.10																									
Brötzingen	"	6.02	7.28	8.55	10.07	12.42	—	2.02	2.39	—	5.35	6.26	7.07	7.42	10.17																									
Birkenfeld	"	6.07	7.33	9.01	10.12	12.47	—	2.07	2.44	—	5.44	6.32	7.12	7.48	10.22																									
Engelsbrand	"	6.14	—	9.10	10.17	12.52	—	—	2.49	—	5.53	6.40	7.18	7.55	10.28																									
Neuenbürg	"	6.19	7.42	9.15	10.23	12.58	—	2.17	2.55	4.52	6.01	6.48	7.23	8.00	10.33																									
Rothenbach	"	6.27	7.49	9.24	10.31	1.07	—	2.25	3.03	—	6.57	7.31	—	10.41																										
Höfen	"	6.34	7.55	9.32	10.38	1.14	—	2.32	3.10	5.02	7.06	7.38	—	10.48																										
Calmbach	"	6.41	8.01	9.39	10.44	1.21	—	2.38	3.17	5.07	7.14	7.44	—	10.54																										
Wildbad	an.	6.48	8.07	9.46	10.50	1.29	—	2.45	3.24	5.13	7.23	7.50	—	11.00																										

Abfahrt des Postwagens von Wildbad nach Besenfeld und retour.

Hinfahrt:	Mittags:	Vom 1. Mai 1900 ab.				Morgens:	Rückfahrt:
6.00		ab	Wildbad	an	10.10		
7.40		an	Englödsterle	ab	8.35		
8.00		ab	Englödsterle	an	8.25		
9.50		an	Besenfeld	ab	6.50		